

Der Hof Nr. 38

der alten und Nr. 666 der neuen Mutterrolle der Gemeinde Zetel liegt in Driefel in Flur 7 auf der Parzelle 138. Zu ihr gehört die Gebäude Nr. 67 des Brandkassenregisters. Sie war ursprünglich eine Besitz des Dorfes, denn darauf stand die alte Schule. Nachdem 1839/40 die jetzige Schule gebaut war, wurden Haus und Hof verkauft an:

- | | | | |
|-----|---------|---|------------------------|
| um | 1788 | erhält die Driefeler Schule von Renke Thalen Ww. ½ Scheffelsaat Land von Koken Barghof. | |
| bis | 1840 | Lammers, Johann Friedrich, | Schneider, durch Kauf. |
| | 1852 | Lammers, Anna Cath, geb. Gutzeit als Wwe. und Erben. | |
| | 1877/78 | Hullmeine, Friedrich Wilhelm, durch Kauf. | |
| | 1886 | Meenen, Reinhard Memme, durch Kauf. | |
| | 1891 | Meenen, Dorothea Gesine, geb. von Busch als Wwe. | |
| | 1892 | Gabrielsjürgens Gerhard durch Kauf. | |
| | 1893 | Stork, Reinhard Ludwig durch | Kauf. |
| | 1896 | Hobbie, Wilke Ehefrau, Cath. Elise, geb. Kokenjohanns durch Kauf. | |

Stenograph. Ergänzungen einfügen

1.2.1932

Meine, Gerhard durch Kauf.

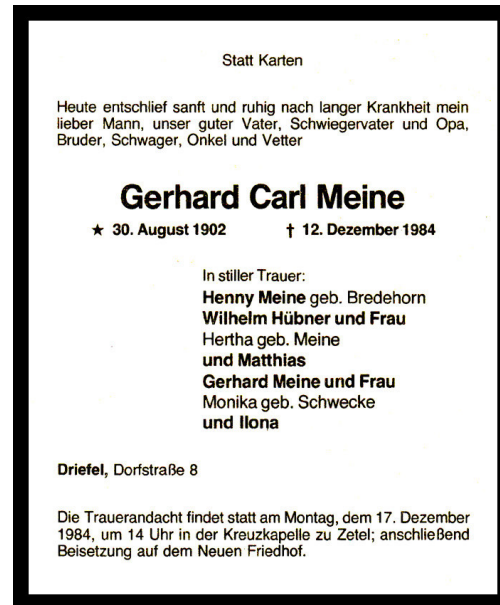
2 Kinder:

* 30.08.1902

∞ *Henny Bredehorn* * 03.07.1908

* 12.11.1933 *Herta Meine* ∞ *Wilhelm Hübner*

* 29.05.1941 *Gerhard Meine* ∞ *Monika*



Gebäude:

Vor 1791 gebaut, 1797 und 1874 verbessert, Wert 150 Taler.

Wert 1914: 1260 Mark

1.2.1932 nach völligem Verfall für 800 RM gekauft und vollkommen wieder hergerichtet.

195? weiter verbessert.

Ländereien:

| Flur | Parzelle | Name | Art | Größe | Bemerkungen |
|------|----------|-----------------|-------------------|----------------------|---------------|
| 7 | 137 | Driesel, Garten | Geest | 2 58 m ² | |
| | 138 | „ , Haus u. Hof | „ | 1 97 „ | Klasse 5 |
| 8 | 157 | Brahmshörn | Ackerl. | 16 22 „ | |
| | 1860 | 3 Stücke | | 20 77 m ² | Steuer 8,57 M |
| | 1860 | 0 Stück | 237 Ruthen 20 Fuß | | |

Wilke Hobbie hatte den Spitznamen Fluchtmanns Wilk. Er trennte sich von seiner Frau Lies. Diese zog in alte Schule und ging die Fabrik. Sie lebte mit ihrer schwachsinnigen ledigen Schwester Metha zusammen. In dieser Zeit verkam das Haus vollkommen. Es stank furchtbar darin, der Dreck klebte an Türen und Wänden. Eine Stube lag voller Steine. Nach ihrem Tode (in Wehnen) sollte das Haus abgerissen werden und ein Gefallenendenkmal dort errichtet werden. Aber der Hauschlachter und Sandarbeiter Gerhard Meine bemühte sich um das Haus und kaufte es für 800 RM. Er hat damals gründlich ausgemistet, ausgebessert und aufgeräumt. Seitdem macht das Haus einen sauberen und ordentlichen Eindruck. Nach dem 2. Weltkriege hat er es weiter ausgebaut und verbessert.

Stenograph. Ergänzungen einfügen